wegen ihrer Geschicklichkeit in der Abrichtung von Falken berühmt. König Ethelbert von England ließ den heiligen Bonifacius bitten, ihm aus Deutschland einige Falken zur Kranichbeize zu schicken, da dergleichen in England nicht zu finden waren.

„Die Kenntniß der Falken unterstützte den heiligen Bonifacius einst sogar bei einem Bekehrungswerke. Er schenkte nämlich dem sächsischen Könige Ethelbold zwei herrliche, vortrefflich abgerichtete Falken. „Bei Thaut!" rief der König — „dieser Mann, der sich so gut auf die Falkenzucht versteht, muß auch gut predigen." Er hörte ihn und ließ sich taufen.

„Bei der Jagd mit Falken suchte man mehr das Vergnügen, als Beute, und das ist wohl der Grund, weßhalb sie nur von den Vornehmsten betrieben wurde. Bald ward sie ein ausschließliches Vorrecht des Adels, und nur die Geistlichkeit erlaubte sie sich ebenfalls. Ein Falke auf der Faust war ein Zeichen des Adels geworden und daher kam es, daß man fast keinen Edelmann ohne Falken sah. Das Federspiel war unzertrennlich von seinem Gebieter und begleitete ihn zu jedem Bankett, in den Krieg und selbst in die Kirche. Als König Eduard von England auszog, um Frankreich zu erobern, nahm er ein großes Jagdgefolge mit; unter Anderen dreißig Falkeniere zu Pferde, welche Vögel trugen, sechszig Koppeln Windhunde und eben so viel Jagdhunde. Ebenso hatten die dem König folgenden Edelleute ihre Falken und Hunde bei sich.

„Die deutschen Fürsten waren von jeher große Jäger, aber der eifrigste Liebhaber der Beize unter den deutschen Kaisern war Friedrich II., Barbarossa genannt, der ein Gelübde gethan zu haben scheint, jeden Tag zu beizen, denn nichts konnte ihn davon abhalten. Auch die Könige von Frankreich und von England waren leidenschaftliche Jäger, und unter den Ersteren bildete sich das Jagdwesen zur höchsten Vollkommenheit aus. Ludwig IX., der Heilige, war ein großer Jäger. Er brachte von seinem Kreuzzuge eine Meute tartarischer Hunde mit, deren Race sich sehr lange rein erhalten hat, und mit welcher die Könige von Frankreich beständig jagten; sie sollten den Vorzug haben, nie von der Hundswuth befallen zu werden. Ebenso führte der König eine ganz vortreffliche Falkenart aus der Berberei, die Taharot's, ein, und wahrscheinlich war es einer von dieser Art, der mit wunderbarem Muth und Geschicklichkeit einst einen Steinadler besiegte, diesen Sieg aber theuer bezahlen mußte. Ludwig IX. ließ ihn, weil er es gewagt, den König der Vögel anzugreifen, tödten."

„Ludwig XI. gab trotz seines Geizes für die Jagd ungeheure Sum-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057933